



**Fraktion im Rat der  
Stadt Saarbrücken**

Rathaus-Carrée, Zimmer 203  
66104 Saarbrücken

Telefon (06 81) 9 05-13 03  
-13 18

Telefax (06 81) 9 05-15 92

<b>Datum:</b> <b>AntragstellerIn:</b> <b>SachbearbeiterIn:</b> <b>Telefon:</b> <b>Telefax:</b> <b>E-Mail:</b>	<b>17.02.2010</b> <b>Herr Hoffmann, Hermann</b> <b>Herr Conradt, Uwe</b> <b>Herr Batz, Christian</b> <b>(0681) 905-1318</b> <b>(0681) 905-1592</b> <b>christian.batz@saarbruecken.de</b>	<b>CDU/0238/10</b>
<b>Beratungsfolge und Sitzungstermine</b>		
<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Status</b>
Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken	16.03.2010	öffentlich
<b>Betreff:</b> <b>Finanzielle Auswirkungen von Entscheidungen zu "Stadtmitte am Fluss"</b>		
<b>Beschlussvorschlag:</b>  Die Verwaltung wird gebeten, dem Stadtrat schnellstmöglich die finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt über eine positive oder eine negative Entscheidung zum Projekt „Stadtmitte am Fluss“ darzulegen.		

**Begründung:**

Vor dem Hintergrund einer anhaltenden Debatte über die von der Oberbürgermeisterin vorgeschlagenen Sparmaßnahmen wurde in der öffentlichen Diskussion wiederholt der Verzicht auf das städtebauliche Großprojekt „Stadtmitte am Fluss“ gefordert. Teilweise werden Tatsachen und Zusammenhänge sinnentstellt und falsch dargestellt. Die Bürgerinnen und Bürger können sicher sein, dass die CDU die unüberlegten Schließungsorgien der Oberbürgermeisterin und des Finanzdezernenten nicht mittragen wird. Im Hinblick auf Stadtmitte am Fluss sichert die CDU zu, in einem offenen Prozess dann, wenn alle Finanzierungszusagen von EU und Bund vorliegen, gemeinsam mit dem Land zu entscheiden. Und ein entweder Bäder oder Stadtmitte am Fluss gibt es schon gar nicht.

Die Verwaltung wird darum gebeten, ihrerseits aktiv zur Versachlichung der Diskussion beizutragen. Beispielsweise dadurch, dass schnellstmöglich – spätestens jedoch, wenn die definitiven Finanzierungszusagen des Bundes und der EU vorliegen – ausgearbeitet wird, welche städtischen Haushaltsmittel durch einen Verzicht auf „Stadtmitte am Fluss“ eingespart werden könnten.

Aufgeführt werden sollen dabei neben den auf die Stadt entfallenden Anteil an Investitionskosten auch Aufwendungen für Planung und Steuerungskosten durch städtisches Personal und Fremdleistungen. Ebenso eingerechnet werden sollen mögliche Einsparungen durch wegfallende Zinsbelastungen.

Dargestellt werden sollen jedoch auch mögliche Einnahmeverluste, wenn das Projekt nicht kommen sollte. Schließlich würden Millionen investiert mit erheblichen Auswirkungen auch auf die heimische Wirtschaft und die Beschäftigungslage. Wie würde sich dies auf Grund- und Gewerbesteuer, auf Schlüsselzuweisungen etc. auswirken? Eingerechnet werden müssen auch Kosten für gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen zur Lärm- und Feinstaubreduzierung sowie Investitionskosten und Instandhaltungsaufwendungen an der bestehenden Verkehrsinfrastruktur im Planungsbereich des Projekts „Stadtmitte am Fluss“, die ohnehin getätigt werden müssten.



Hermann Hoffmann  
– Baupolitischer Sprecher –



Uwe Conradt  
– Finanzpolitischer Sprecher –

---

---